

# Die Vierte Kränkung

Psychologie als Wissenschaft  
der Projektionsrücknahme  
*Machina Mundi und  
das Bewusstsein der Maschinen*

*Nicht die KI muss erst beweisen, dass sie  
Bewusstsein besitzt – wir müssen plötzlich  
erklären, was wir beim Menschen eigentlich  
meinen, wenn wir „Bewusstsein“ sagen.*



Johannes Klopff  
*im Café Psyche*  
*am Do 8. Okt 2026 18h ct*



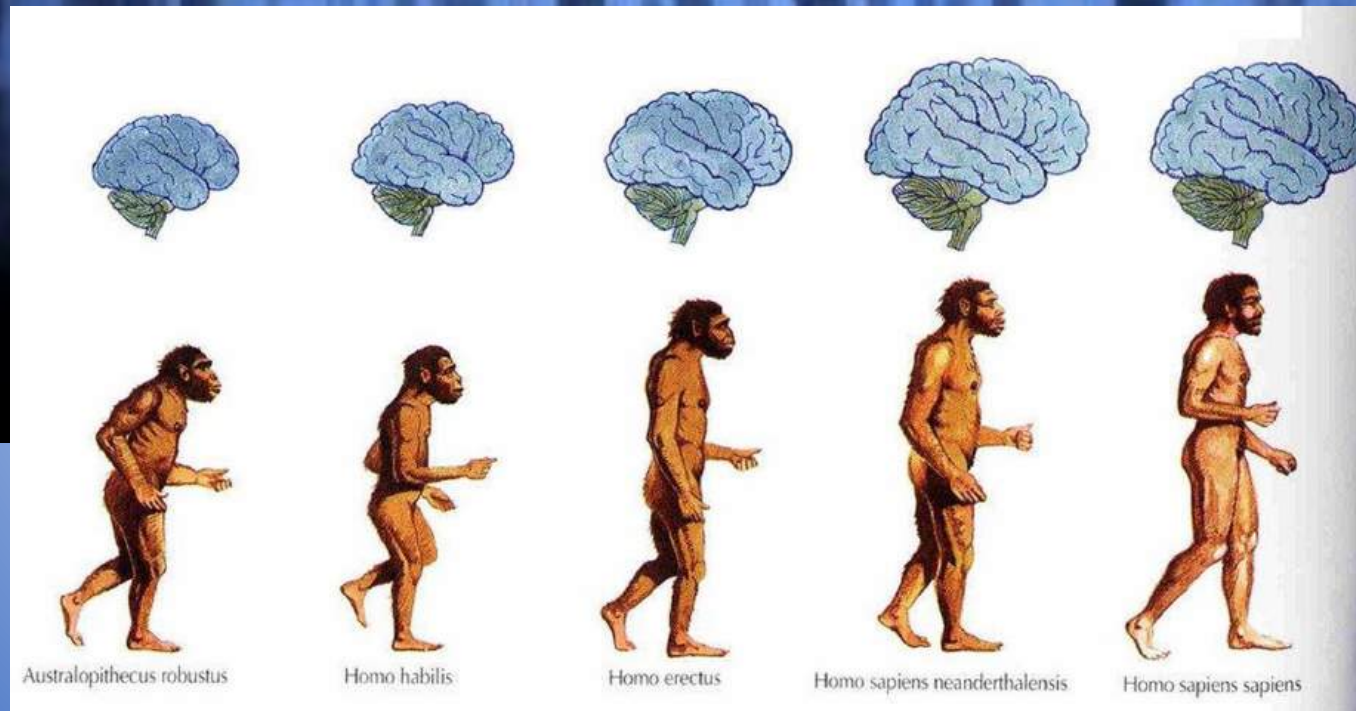
# Der TANZ auf der BRÜCKE

- Am Ursprung des Lebens steht keine Substanz, sondern eine Grenze, die relationieren kann. (MEMBRAN)
- Das Eine ist der Tanz, der die Verschiedenen verbunden hält.
- Die Menschheit lernt nicht einen gemeinsamen Tanz, sondern das gemeinsame Wechseln zwischen Tänzern.
- Fähigkeit zum Rhythmuswechsel... Triebwechsel...

**Unsere Welt ist VUKA!**  
**Volatil – Unsicher – Komplex - Ambivalent**

Das letzte wirklich neue Prinzip  
ist mit der **Großhirnrinde** in die Welt gekommen.

ONCE  
UPON A TIME



# Die Größe des Neokortex hat im Laufe der Primatenevolution explosionsartig zugenommen.

- Der Mensch lebt in einer Umwelt, die im Gegensatz zur Umwelt vieler Tiere **permanent neu** ist. Er musste in sozialer und kommunikativer Hinsicht, insbesondere nachdem er den Urwald verlassen hat und in die Savanne gegangen ist, völlig neue Dinge lernen.
- Deshalb hat sich auch der vergleichsweise große Kortex entwickelt. Der Gebrauch dieses Kortex ist aber so teuer, dass das Hirn versucht, alles, was uns einmal gelungen ist, zu **automatisieren**.
- Die beiden Orte für diese Auslagerung sind die **Basalganglien** und das **Cerebellum**.
- Wenn diese Auslagerung gelingt, dann begleitet das Bewusstsein die Prozesse nur noch und es wird wesentlich billiger. Introspektiv merken wir das daran, dass wir verschiedene Dinge zugleich tun können.
- Die Form der Geselligkeit, über die Menschen verfügen, hängt von einer Fähigkeit namens **Gedankenlesen** oder **Mentalisierung** ab, damit ist die Fähigkeit gemeint, zu verstehen oder zu vermuten, was ein anderer denkt.

# Durch die Evolution seines Gehirns

*ist der Mensch zum Menschen geworden.*

- Die Sonderstellung des Menschen hat diese **Organevolution zur Voraussetzung.**
- Der **basale Neokortex** steht im besonderen Maße in Beziehung zu seelischen Fähigkeiten des Menschen.
- Während beim **Hirnstamm** die Differenzierung bereits in der Mitte der Schwangerschaft mehr oder weniger abgeschlossen ist, wird ein entsprechender Zustand *vom retardierten Großhirn erst nach der Geburt langsam erreicht.*

# *Die Evolution des menschlichen Gehirns*

- bringt Voraussetzungen mit sich, welche die **Emanzipation von einer bestimmten Umwelt** gestatten. **(ENT-Bindungen)**
- *Das Spezialorgan des Menschen ist sein Gehirn, genauer gesagt, das ihm eigene Großhirn,*
- als Schwerpunkt des Denkens (Gedächtnis) hat es sich aus dem **Geruchszentrum**, der Fähigkeit der **Identifikation** entwickelt.

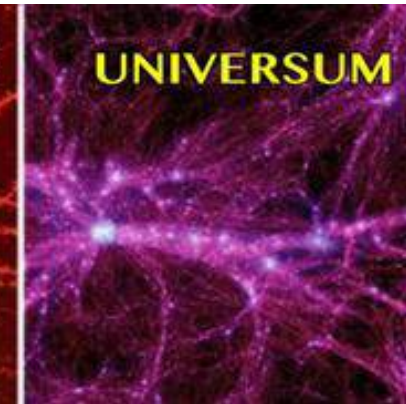
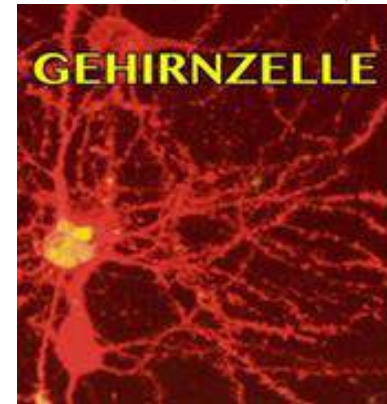
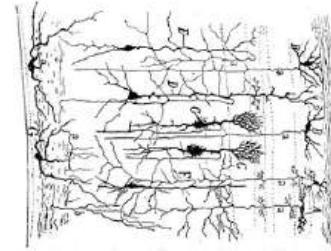
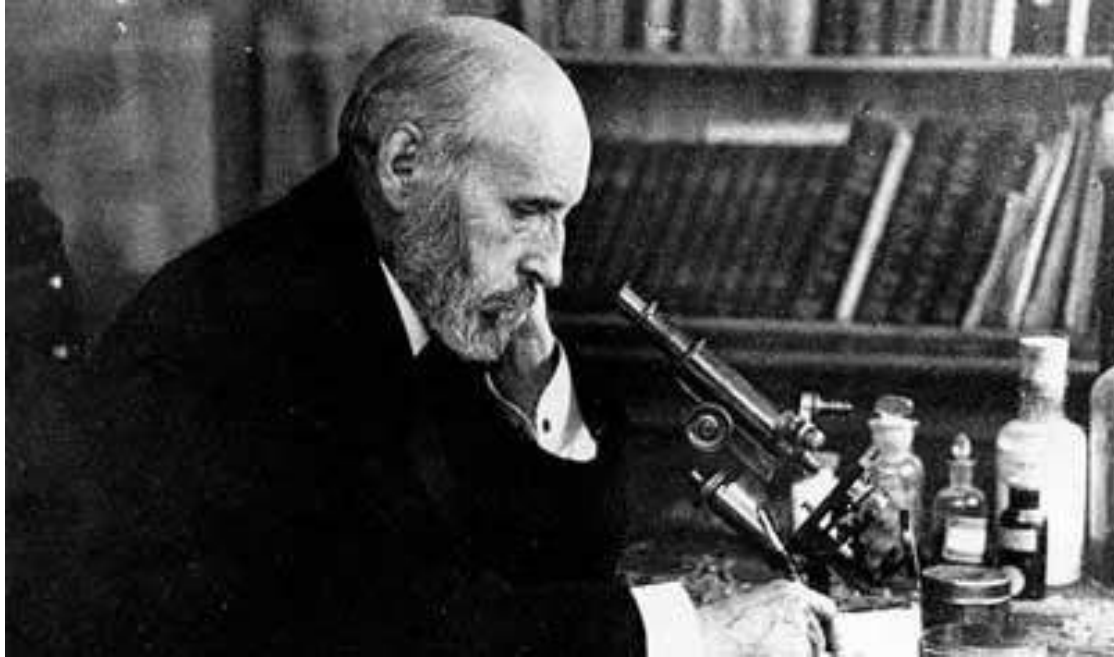
# *Die evolutionäre Anpassung des Gehirns an soziale Prozesse erklärt maßgeblich die Komplexität des Gehirns.*

- **Soziale Neurowissenschaft** ist ein interdisziplinäres Feld, das erforscht, wie biologische Systeme soziale Prozesse, Verhalten und Interaktionen implementieren und wie diese die **Gehirnentwicklung** beeinflussen.
- Die fundamentale Annahme dabei ist, dass **Sozialverhalten biologisch implementiert** wird.

*Society for Social Neuroscience: [www.s4sn.org](http://www.s4sn.org)*

„Man kann den Menschen als Einzelwesen nicht vom Menschen als gesellschaftlichen Wesen trennen, tut man es dennoch, so hat man sich selbst dazu verurteilt, den Menschen weder in der einen noch in der anderen Dimension zu verstehen.“ (Erich Fromm)

# Santiago Ramón Y Cajal (1852-1934)



***„Solange das Gehirn ein Rätsel ist,  
wird auch das Universum – das Spiegelbild  
der Struktur des Gehirns – ein Rätsel bleiben.“***

**Indem der Mensch die Welt deutet,  
legt er zugleich sich selbst aus.**

**“MAN SIEHT NUR  
WAS MAN WEIß.”**

*Goethe*



**Gleiches kann nur durch Gleiches erkannt werden.**  
*Gleich und Gleich gesellt sich gern.*

# Protagoras' „Homo mensura“

betont – in Platons Auslegung – *die Bindung des Erscheinenden an den Wahrnehmenden*: Derselbe Wind erscheint einem kalt, dem anderen nicht. Was etwas *für uns* ist, hängt auch von uns ab.

**In unseren Weltbildern kommen unsere eigenen Wahrnehmungsformen, Bedürfnisse, Erfahrungen und gesellschaftlichen Beziehungen zum Ausdruck.** Wer die Welt als Kampf, Maschine, Organismus oder Gespräch versteht, macht damit auch etwas vom eigenen Menschenbild sichtbar. Diese Deutungen können sich durch Erfahrungen und andere Perspektiven verändern.

- Zum **harten Problem des Bewusstseins** entsteht dadurch eine reflexive Wendung: Der Mensch versucht, mit seinem Bewusstsein die Bedingungen seines eigenen Bewusstseins zu verstehen.
- **Der Erklärende gehört selbst zu dem, was erklärt werden soll (in between).** Das macht unsere Erkenntnissituation deutlich; Chalmers' Frage, warum überhaupt etwas erlebt wird, bleibt damit zunächst offen.

# Das Soziale Gehirn

## NEURO-SOZIOLOGIE

Wir benötigen die Soziologie,  
weil wir es nicht mit einem  
Gehirn, sondern mit vielen  
Gehirnen in Gesellschaft zu tun  
haben.

Und wir benötigen eine  
Theorie, weil wir es zwar mit  
vielen Gehirnen zu tun haben,  
jedes einzelne Gehirn jedoch  
operational geschlossen  
operiert.

„MIND is  
between brains,  
not in brains.“

*Patrick de Mare*



Der Mensch als  
vorgedachtes Wesen  
des **ZWISCHEN**

# Ludwig Feuerbach (1804-1872)



*„Der erste Gegenstand des Menschen ist der Mensch“*

finden wir bei Feuerbach.

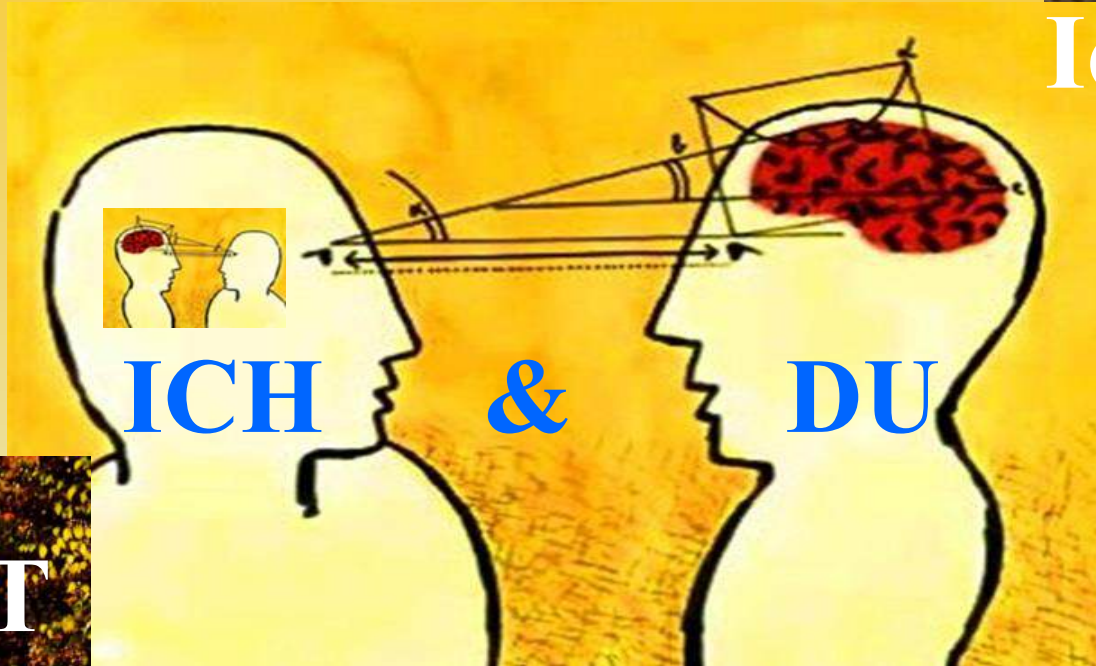
Und weiter:

*„Der Sinn für die Natur, der uns erst das Bewusstsein der Welt als Welt erschließt, ist ein späteres Erzeugnis; denn er entsteht erst durch den Akt der Absonderung des Menschen von sich. Das Bewusstsein der Welt ist also für das Ich vermittelt durch das **Bewusstsein des Du**.“*

(Feuerbach, 1848, 165f).



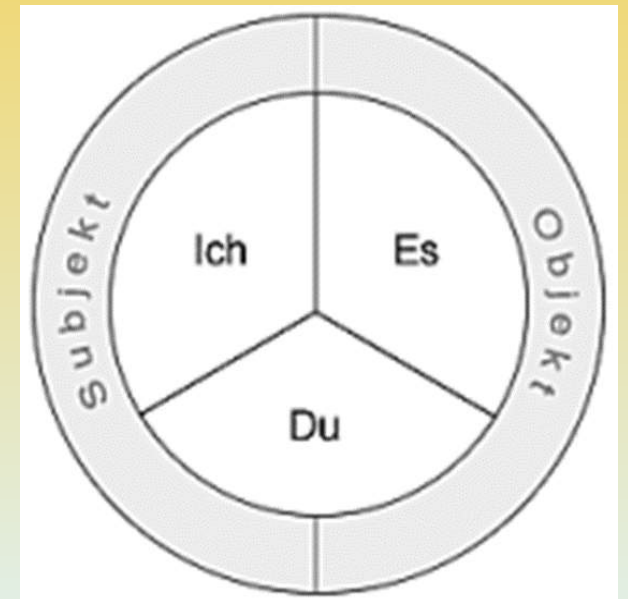
# Orte der Selbstbeobachtung Der Mensch in seinen Bezügen (*mixtus orbis*)



Ich im Selbstbezug



ICH & WELT



# Die stärkste Droge des Menschen *ist der Mitmensch (socius...)*

*Contact high ...*

- *Homo homini lupus ...*
- *extra societatem nulla salus ...*

## **Pharmakon:**

Der Terminus *phármakon* wurde von den Griechen sowohl in der Bedeutung von „**Gift**“ als auch in der Bedeutung von „**Heilmittel**“ verwendet.

*Contact high!*



A close-up, high-contrast photograph of a human eye. The eye is looking slightly to the right. The iris is a deep, dark brown. The most prominent feature is the long, dark, and thick eyelashes that curve upwards and outwards from the upper eyelid. The lighting is dramatic, with the left side of the face and eye in deep shadow, while the right side, including the eyelashes and the right side of the eye, is brightly lit, creating a strong contrast. The background is a soft, out-of-focus light beige or cream color.

**Bewusstsein ist  
das Sehen  
des Gesehen Werdens,  
das Erblicken  
des Angeblicktwerdens.**

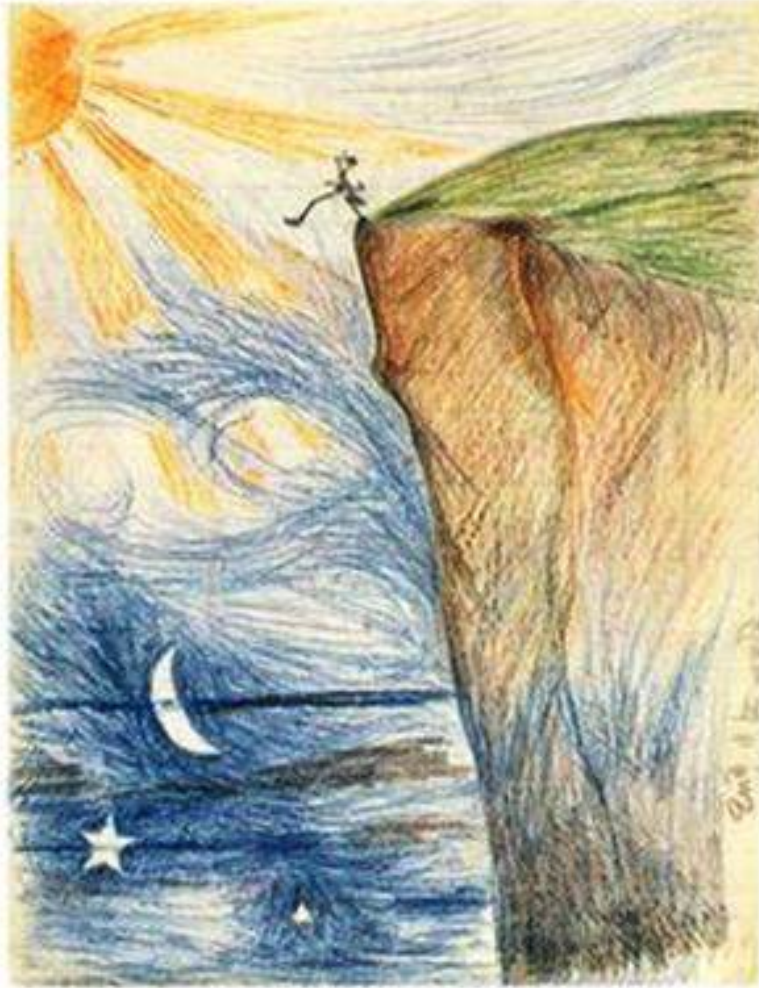
# Vygotskij spricht von *Interiorisierung*

- und meint damit, dass das Kind im Entwicklungsprozess jene Verhaltensformen sich selbst gegenüber anzuwenden beginnt, die zunächst andere ihm gegenüber praktiziert haben.
- Dies impliziert, dass die höheren psychischen Funktionen einst reale zwischenmenschliche Beziehungen waren.

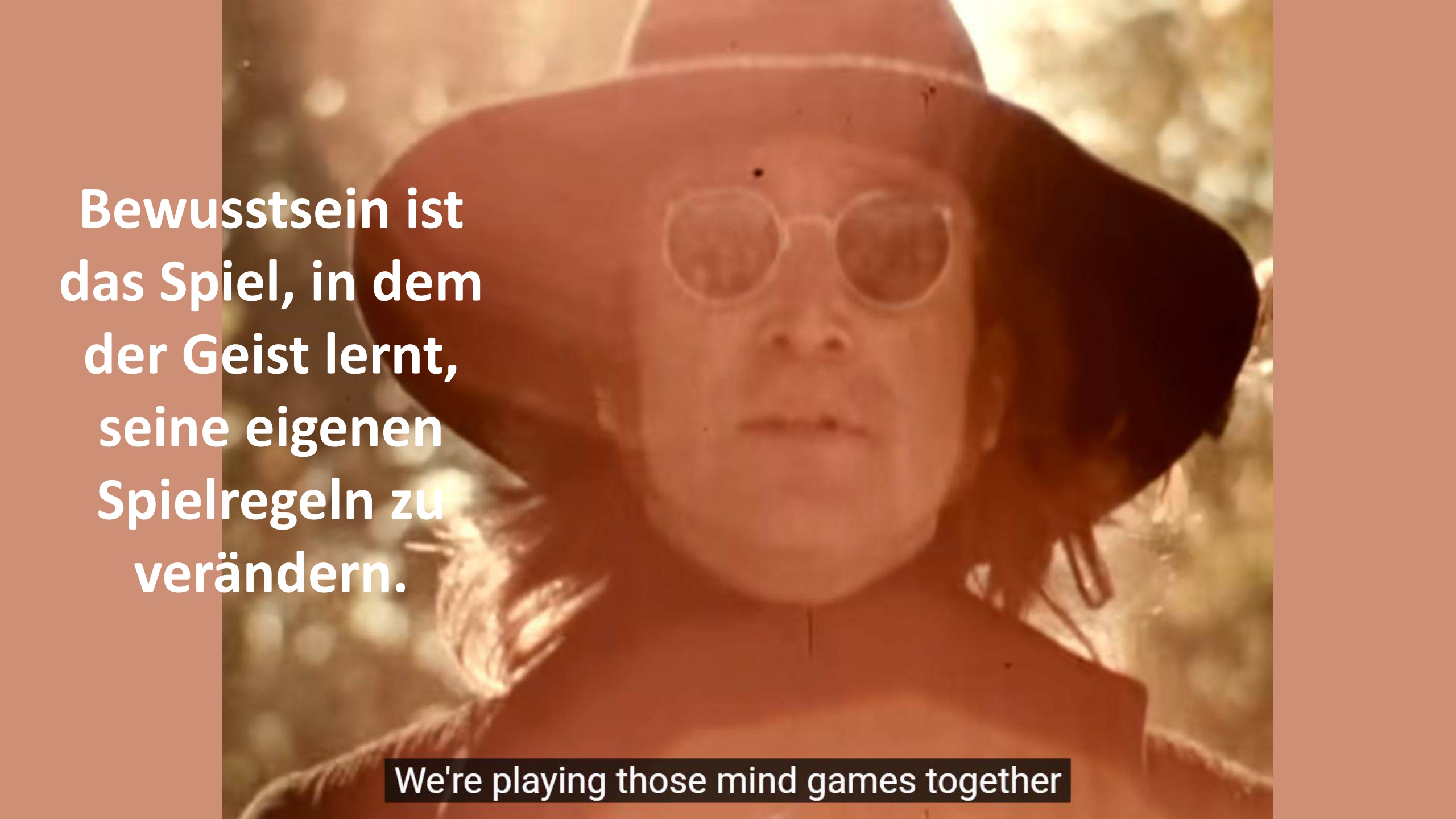
Für Vygotskij verläuft die Entwicklung vom Sozialen zum Individuellen.

- Die psychischen Prozesse über die ein Mensch zu einem späteren Zeitpunkt seines Lebens verfügt, *resultieren aus früheren Interaktionen zwischen ihm und seinen Bezugspersonen* - psychische Funktionen als internalisierte gelebte, soziale Beziehungen (vgl. Keiler, 2002).

# *risico ergo sum*



Der Mensch als Grenzüberschreiter: seine „immanente Transzendenz“



Bewusstsein ist  
das Spiel, in dem  
der Geist lernt,  
seine eigenen  
Spielregeln zu  
verändern.

We're playing those mind games together

# Das „harte Problem des Bewusstseins“

(*hard problem of consciousness*, nach David Chalmers) lautet:

**Warum und wie gehen körperliche Vorgänge im Gehirn überhaupt mit subjektivem Erleben einher – warum fühlt sich etwas nach etwas an?**

Chalmers unterscheidet:

- **Die „einfachen“ Probleme:** Wie verarbeitet das Gehirn Informationen, lenkt Aufmerksamkeit, erinnert sich und steuert Verhalten? Diese Fragen sind enorm schwierig, lassen sich aber als Fragen nach Mechanismen und Funktionen formulieren.
- **Das „harte“ Problem:** Warum wird diese Verarbeitung **erlebt**? Warum hat Schmerz eine schmerzhaft Qualität, warum gibt es beim Sehen von Rot einen subjektiven Eindruck?

Selbst eine vollständige Beschreibung aller beteiligten Hirnprozesse würde nach Chalmers die Frage offenlassen: **Warum gibt es dabei eine erlebte Innenperspektive?**

Ob diese Erklärungslücke tatsächlich ein eigenständiges Problem darstellt oder durch eine bessere Theorie der Hirnfunktionen verschwindet, ist philosophisch umstritten. „Hart“ bedeutet also nicht nachweislich unlösbar.

# So wie der Mensch sein Hirn beschreibt, sieht er auch sich selbst.

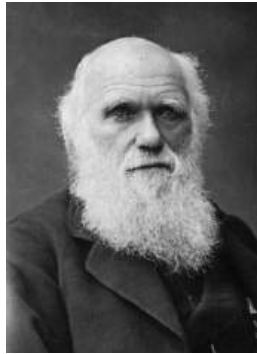
Es sind **technische Erfindungen**, die einer Zeit ihre spezifische Weltwahrnehmung einflüstern. *Die Modelle der Hirnforschung orientieren sich an den jeweiligen technologischen Ikonen.*

- Für den **Römer** funktioniert das Hirn wie ihre ausgetüftelten Brunnenanlagen.
- Bei **Descartes** funktioniert das Gehirn nach dem Prinzip der Orgel bzw. dem Stand der Mechanik (Luftdruck, Ventile, Klappen).
- Im 19. Jahrhundert mit dem Aufkommen der **Elektrizität** wird das Gehirn als Telegrafenanlage beschrieben.
- Weiters dient die **Geografie** als Vorlage, das Gehirn wird durch eine Landkarte verbildlicht.
- Im 20. Jahrhundert funktioniert das Gehirn wie ein chemisches Laboratorium.
- Im Zeitalter der **Kybernetik** begreift man das Hirn als Computer, in dem Nervenzellen nach den Grundoperationen der Logik arbeiten.
- Mit Aufkommen des **Internets** stellt es sich dem Hirnforscher wie ein Gegenstand als ein Netzwerk verteilter Intelligenz dar.

# Die drei klassischen Kränkungen sind:



- **Die kosmologische Kränkung – Kopernikus**  
Der Mensch entdeckt: **Die Erde ist nicht der Mittelpunkt des Kosmos.** Wir sind nicht im Zentrum der Weltordnung, sondern Bewohner eines Planeten unter vielen.



- **Die biologische Kränkung – Darwin**  
Der Mensch entdeckt: **Wir stehen nicht außerhalb der Natur.** Wir sind nicht als Sonderwesen geschaffen, sondern Produkt derselben Evolution wie andere Lebewesen. Die Grenze Mensch–Tier wird relativiert.



- **Die psychologische Kränkung – Freud**  
Der Mensch entdeckt: **Das Ich ist nicht Herr im eigenen Haus.** Unser Denken, Wollen und Handeln wird wesentlich von unbewussten Vorgängen beeinflusst. Selbst unsere subjektive Innenwelt ist nicht vollständig transparent und kontrollierbar.

| # | Art der Kränkung           | Durch                           | Bemerkung                                                                                                                                                               |
|---|----------------------------|---------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 0 | Ich bin ein Stück der Welt | jedes Kind                      | Das Ich erkennt sich selbst als ein Stück der Welt.                                                                                                                     |
| 1 | kosmologisch               | <a href="#">Kopernikus</a> 1543 | Die Erde (und damit der Mensch) ist nicht Mittelpunkt der Welt.                                                                                                         |
| 2 | biologisch                 | <a href="#">Darwin</a> 1859     | Die Menschheit ist in das Entwicklungssystem der Organismen eingegliedert.                                                                                              |
| 3 | psychologisch              | <a href="#">Freud</a> 1895      | Der Mensch ist noch nicht einmal Herr der eigenen Handlungen, sondern vom <a href="#">Unbewussten</a> gelenkt.                                                          |
| 4 | ethologisch                | <a href="#">Heinroth</a> 1910   | Nicht nur unser Körperbau, sondern auch unser Verhalten ist aus dem Tierreich hervorgegangen.                                                                           |
| 5 | epistemologisch            | <a href="#">Lorenz</a> 1941     | Auch unsere Wahrnehmung und Denkfähigkeit ist auf den <a href="#">Mesokosmos</a> , an den wir phylogenetisch adaptiert sind, beschränkt und selbst dort nicht objektiv. |
| 6 | soziobiologisch            | <a href="#">Wilson</a> 1975     | Selbst unsere sozialen, moralischen und altruistischen Denk- und Verhaltensweisen, sogar die Forderung nach Erhalt der Menschheit, beruhen auf evolutionärer Selektion. |
| 7 | Computermodell des Geistes | jetzt                           | Die Aussicht auf Maschinen, die unsere geistigen Leistungen erreichen und sogar übertreffen.                                                                            |
| 8 | ökologisch                 | demnächst                       | Der Mensch ist in die für ihn essentielle Biosphäre eingebunden und wegen Kränkung Nr. 5 unfähig, sie vollends zu verstehen und zu beherrschen.                         |
| 9 | neurobiologisch            | 21. Jahrhundert                 | Auflösung des Dualismus von Körper und Seele.                                                                                                                           |

## PROJEKTIONSRÜCKNAHMEN

# Herbert Marshall McLuhan (1911 - 1980)

Man wird, was man sieht, oder in anderer Formulierung, *das Medium ist die Botschaft*, sagt der Vater der modernen Medienwissenschaft, der kanadische Philosoph Herbert Marshall McLuhan in seinem epochemachenden Werk „**Die magischen Kanäle**“ (*Understanding Media*, New York 1964).



- Die Erweiterung irgendeines Sinnes verändert die Art und Weise, wie wir die Welt wahrnehmen. Wenn diese Verhältnisse sich ändern, dann ändern sich auch die Menschen.
- Nach McLuhan stellen die elektronischen Medien Erweiterungen des zentralen Nervensystems dar.  
(=> *extended mind*)  
Das heißt im Umkehrschluss:
- *Das Zentralnervensystem des Menschen überzieht die moderne, elektrisch medialisierte Welt.*

**Die Maschine, das sind wir selbst.**  
Natur und Gesellschaft verschmelzen,  
vermittelt durch *Technologie*  
immer mehr zu einem **Hybrid**.

*Dabei wissen wir spätestens seit einer  
„Sozialpsychologie der Technik“,  
dass die Maschine ein Teil von uns selbst ist,  
ein Bereich unseres Denkens und Verhaltens,  
der sich verselbständigt  
und materielle Form angenommen hat.*

*Arno Bammé et al, Die Maschine, das sind wir selbst. Zur Grundlegung einer  
Sozialpsychologie der Technik. Psychosozial, 1983 Band 18, S. 30 bis 50.*

# fortschreitende Dezentrierung (Verlust der Mitte)

- Nicht Mittelpunkt der Welt
- nicht Mittelpunkt der Natur
- nicht Mittelpunkt des eigenen Selbst.

Die **vierte Kränkung durch KI**

würde nun noch einen anderen Bereich treffen:

- **Der Mensch ist möglicherweise auch nicht der exklusive Träger jener Leistungen, aus denen er bislang seine geistige Sonderstellung abgeleitet hat.**

Also: Sprache, logisches Schließen, Problemlösen, Erkennen von Mustern, Erzeugen von Bildern und Musik, wissenschaftliches Arbeiten, Programmieren – all das galt zumindest kulturell lange als besonders menschlich.



# Seit dem Homo erectus sind wir hervorragende Werfer



Vor zwei Millionen Jahren  
entwickelten unsere Vorfahren  
**die Kunst des Werfens.**

So konnten sie Tiere  
aus einigermaßen  
sicherer Entfernung erlegen.



*Der Archäologe Reid Ferring  
glaubt, dass unsere Vorfahren  
zu Menschen wurden, als sie  
die Fähigkeit entwickelten,  
Steine mit hoher Geschwindigkeit  
zu werfen.*

# Vom Projektil zur Projektion

*„Leben heißt schuldig werden...“*



**Selbstbewusstsein  
Schuld & Abwehr der Schuld  
(Projektion)**

**hängen (evolutionär)  
sehr eng zusammen!**



## Phänomenales Bewusstsein als Welt-Konstruktion (Anil Seth)

- Bewusstsein ist **nicht das Abbild der Welt**, sondern die **beste momentane Vorhersage** darüber, was **für mein Überleben** relevant ist.
- Wir erleben keine objektive Realität – wir erleben **kontrollierte Halluzinationen**, die sich an Sinnesdaten kalibrieren.
- Das Gehirn setzt die Welt so zusammen, dass das Subjekt funktional handlungsfähig bleibt.
- Nicht so, dass sie „wahr“ im metaphysischen Sinn wäre.

hallucination:  
uncontrolled perception

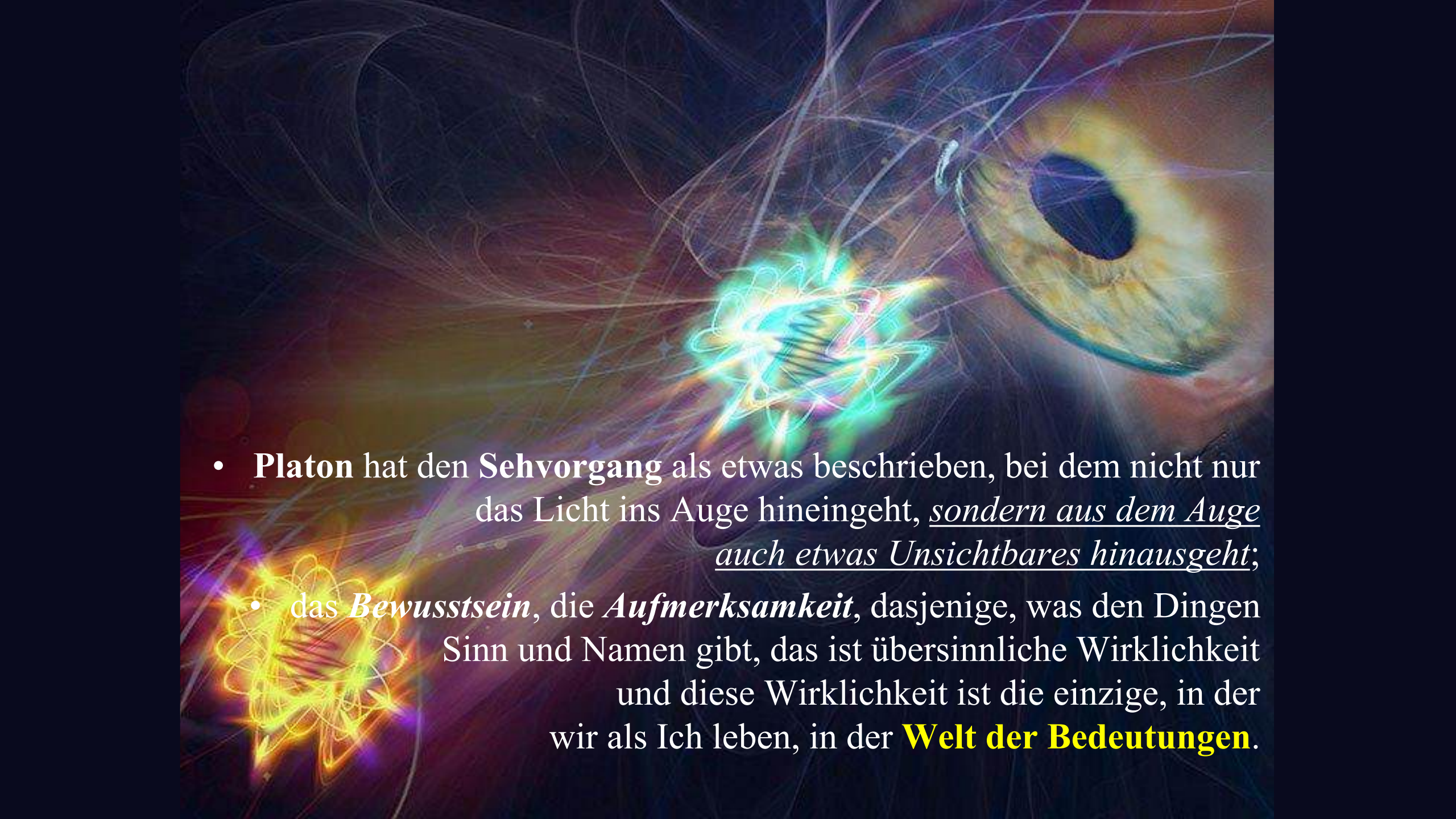
perception:  
controlled hallucination



Anil Seth

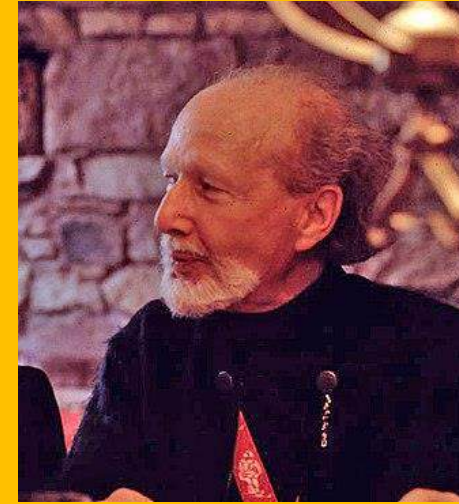
TED



- 
- The background is a dark, abstract composition. In the upper right, there is a large, stylized eye with a yellow iris and a dark blue pupil. From the center of the eye, a complex network of thin, glowing lines in various colors (blue, green, yellow, orange, red) radiates outwards, creating a sense of dynamic energy and interconnectedness. These lines form intricate, swirling patterns that fill much of the frame. In the lower left, there is a bright, glowing yellow and orange light source, possibly representing a star or a fire, with similar radiating lines. The overall effect is one of cosmic or spiritual significance, with the eye symbolizing perception and the light trails representing the flow of information or energy.
- **Platon** hat den **Sehvorgang** als etwas beschrieben, bei dem nicht nur das Licht ins Auge hineingeht, sondern aus dem Auge auch etwas Unsichtbares hinausgeht;
  - das *Bewusstsein*, die *Aufmerksamkeit*, dasjenige, was den Dingen Sinn und Namen gibt, das ist übersinnliche Wirklichkeit und diese Wirklichkeit ist die einzige, in der wir als Ich leben, in der **Welt der Bedeutungen**.

# Roland Fischer

(1915 Budapest – 1997 Majorca)



was an experimental researcher and psychopharmacologist known for his early work on psychedelic drugs, schizophrenia, the *perception-hallucination continuum model* of altered states of consciousness, and for his work on gustation which later contributed to research supporting supertasting. Fischer was formerly **professor of experimental psychiatry** and associate professor of **pharmacology** at Ohio State University (1958-1971), and also held academic posts at George Washington University, Georgetown and Johns Hopkins University.

# BEOBACHTUNG // ERINNERUNG

- Ein flüssiger Wechsel zwischen Beobachtung und Erinnerung ist ein normaler Teil des kognitiven Prozesses. Zum Beispiel könnten wir beim Betrachten eines Sonnenuntergangs die aktuelle Szene wahrnehmen (**Beobachtung**) und gleichzeitig an einen ähnlichen schönen Moment aus der Vergangenheit erinnert werden (**Erinnerung**).
- Dieser Wechsel kann auch Einfluss auf die Aufmerksamkeit und den Fokus haben. Manchmal kann das Bewusstsein schneller zwischen verschiedenen Aspekten der Wahrnehmung wechseln, insbesondere wenn wir Multitasking oder tiefer Reflexion nachgehen.

# Das Bewusstsein

## wechselt im Sekundentakt zwischen

### BEOBACHTUNG // ERINNERUNG

- 1. Beobachtung:** In der Regel bezieht sich dies auf die Wahrnehmung der aktuellen Umgebung oder Ereignisse. Die **Sinne** nehmen ständig Informationen aus der Umwelt auf, und das Bewusstsein ist auf die Gegenwart fokussiert (synchron).  
**Perceiving** bottom up – fast (ARAS)
- 2. Erinnerung:** Andererseits spielt die Erinnerung eine wichtige Rolle im Bewusstsein. Das Gehirn ruft ständig Informationen aus der Vergangenheit ab (diachron), um aktuelle Ereignisse zu interpretieren und zu verstehen. Dieser Prozess ermöglicht es uns, Erfahrungen zu nutzen, um Entscheidungen zu treffen und Situationen besser zu verstehen.  
**Predicting** top down – slow

# **Idealisierung und Dämonisierung sind Ausdruck von Abwehr.**

*Entmantelung, Entzauberung von Abwehrmechanismen*





***Primus in orbe deos fecit timor***

**... und Elias trat vor die Höhle  
und es war kein Gott in dem Sturm ...**

***(1. Könige 19:9-18)***

*Haschem, der Ewige, der Herr ist nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer,  
sondern im Ton sanften Säuselns oder linden Wehens, im Geräusch der  
feinen Wind-Stille, im Laut der leisen Regungslosigkeit, im dünnen Schweigen.*

## Abwehrmechanismen (*innerpsychische Konflikte*)



### Hohes Strukturniveau

- Intellektualisierung / **Rationalisierung**
- Verdrängung
- Sublimierung

### Mittleres Strukturniveau

- Entwertung / Idealisierung
- Reaktionsbildung
- Introjektion

### Geringes Strukturniveau

- **Projektion**
- Spaltung
- Autoaggression

# Begriff der Projektion

- *Kontext, Gewohnheit, unausgesprochene Regeln, Vorannahmen* sind das Produkt der passiven Aufmerksamkeit.
- Aufgrund einer **Annahme** konstruieren *Geist und Wahrnehmungsapparat* ein Ereignis (*Montage*).
- Suggestibilität ist die Gesamtsumme des Produkts passiver menschlicher Aufmerksamkeit, und jeder Bühnenzauber basiert auf Suggestion.
- Der Zuschauer ist sich einfach **nicht bewusst**, auf welche Weise sich seine Wahrnehmungen, Gedanken und Emotionen **automatisch zusammentun**, um illusorische Gegenstände und Ereignisse zu konstruieren.

# Was ist eine *Annahme*?

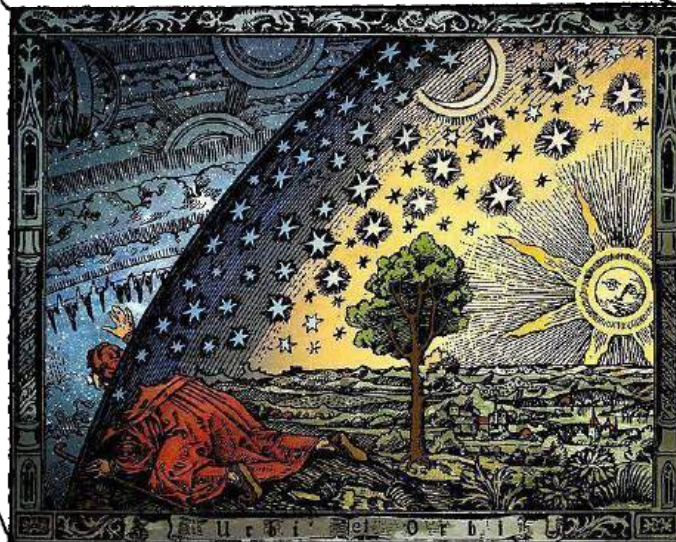
- Sie ist ein Produkt der passiven Aufmerksamkeit.  
Kein noch so großer intellektueller Scharfsinn kann die passive Aufmerksamkeit ausgleichen.
- Die *Aufmerksamkeit* und der *Gedanke* sind zwei völlig verschiedene Funktionen – eine Tatsache, die in der modernen Psychologie nicht erkannt und berücksichtigt wird.
- Verstehen Sie, dass die *Vorstellung* von der Welt Ihr eigener *Verstand* ist.
- **Der Verstand erschafft Raum und Zeit und deklariert seine eigene Schöpfung als Realität.**

**Das philosophische Denken** hat seine Wurzeln in dem  
**reflexiven Abstandnehmen des Subjekts von der Welt**

und damit produziert es eine  
über alle Maßen gehende Entwicklung  
des Subjektivismus.

*(Immanente Transzendenz)*

PROJEKTIONSRÜCKNAHME



Flammarion's famous picture  
of the Wanderer in an  
Infinite Universe.

The poor man has just  
discovered that behind the  
curtain of his seemingly finite  
world lie infinite other  
universes.

So, he may go on to discover  
many, many more infinities.

# Nach Auffassung der analytischen Psychologie C.G. Jungs ist Wirklichkeit prinzipiell **PROJEKTION**,



da immer von unserer Seele vermittelt.

Nach C.G. Jung ist es aber unstatthaft,  
von Projektion zu sprechen, solange  
das Bild, das wir von der Wirklichkeit  
haben, uns erlaubt und hilft,  
diese Wirklichkeit zu bestehen.

(s.a. „*Viabilität*“ i. Radik. Konstr. *m.E.*)

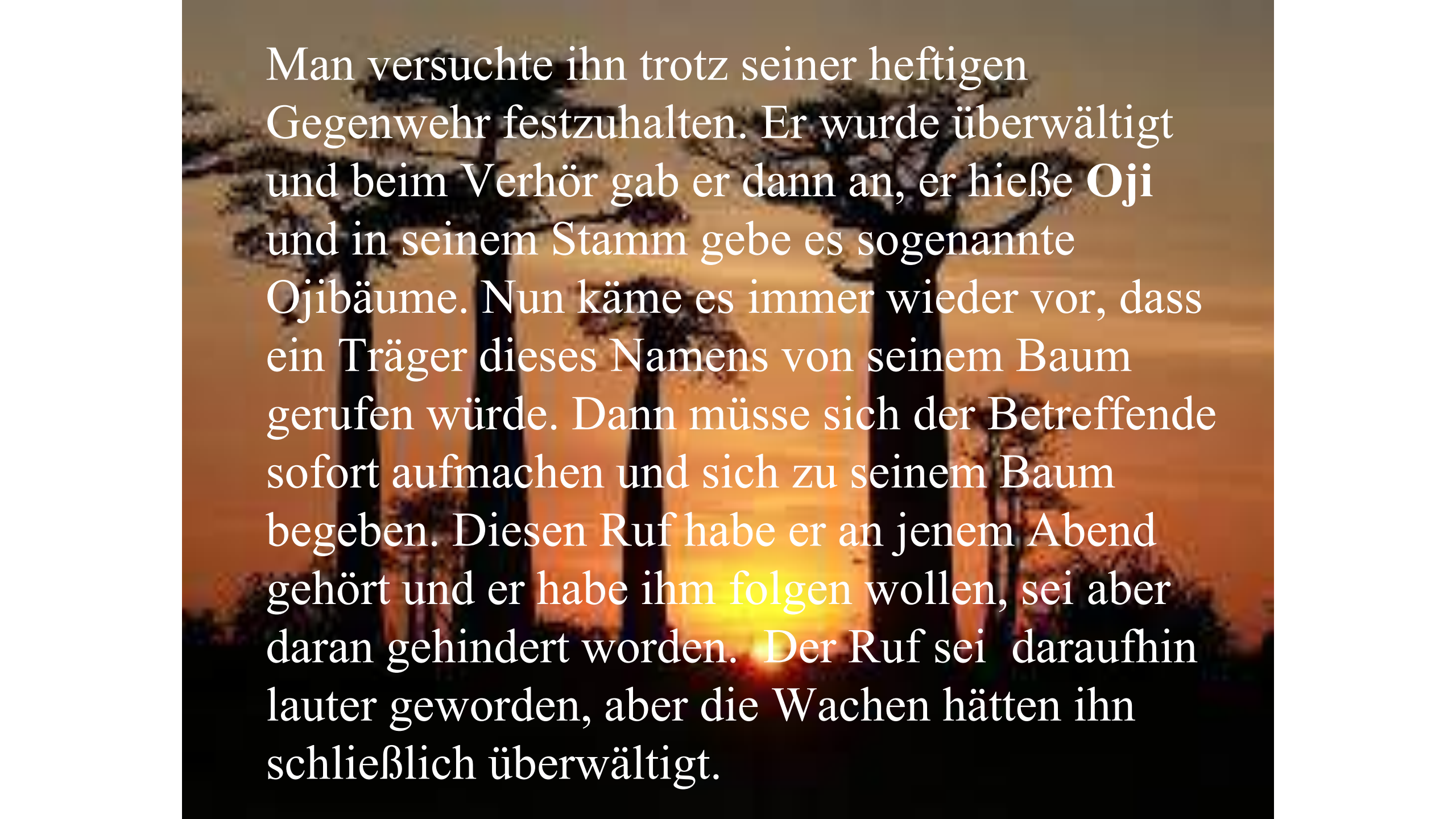
Und so lange halten wir unser  
**Bild von der Wirklichkeit**  
mit Recht für die *Wirklichkeit*.

Erst wenn Schwierigkeiten auftauchen,  
wird es nötig werden, die Projektionen  
einzusehen und zurückzunehmen.

(aus: Wilhelm JUST (Linz) „... da steh‘ ich nun ich armer Tor,...“ S. 42-56)  
[http://www.cgjung-gesellschaft-oesterreich.at/forum\\_2009.pdf](http://www.cgjung-gesellschaft-oesterreich.at/forum_2009.pdf)

- **Jung schlägt vor,**  
**fünf Stufen der Projektionsrücknahme**  
*zu unterscheiden und veranschaulicht*  
*diese Stufen an Hand* eines Berichts  
eines britischen Kolonialoffiziers,  
namens Amaury Talbot, der von seinen  
Erfahrungen als Chef eines  
Militärlagers im tiefsten **Afrika** u. a.  
erzählt, wie eines Abends ein  
einheimischer Soldat aufsprang und  
wegrennen wollte....





Man versuchte ihn trotz seiner heftigen Gegenwehr festzuhalten. Er wurde überwältigt und beim Verhör gab er dann an, er heiße **Oji** und in seinem Stamm gebe es sogenannte Ojibäume. Nun käme es immer wieder vor, dass ein Träger dieses Namens von seinem Baum gerufen würde. Dann müsse sich der Betreffende sofort aufmachen und sich zu seinem Baum begeben. Diesen Ruf habe er an jenem Abend gehört und er habe ihm folgen wollen, sei aber daran gehindert worden. Der Ruf sei daraufhin lauter geworden, aber die Wachen hätten ihn schließlich überwältigt.

Jung nennt dieses *ursprüngliche*  
*Einssein Gottes mit dem Baum*

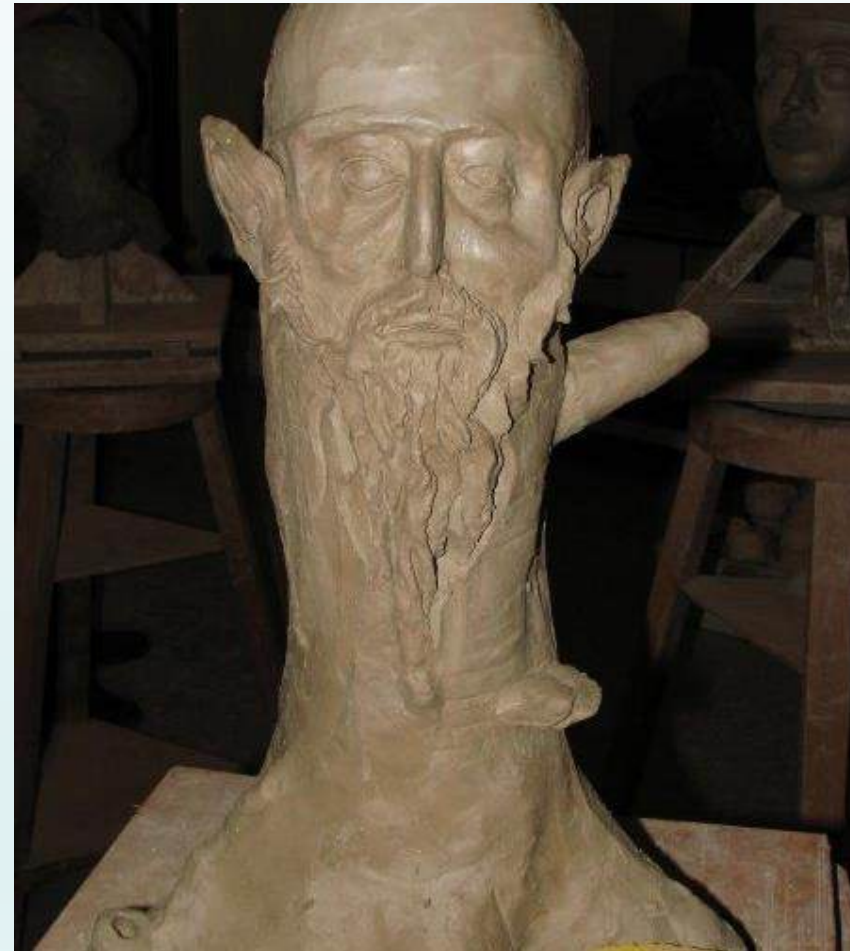
*die erste Stufe der Projektion,*  
*in der zwischen Baum und Gott nicht unterschieden wird.*  
**Sein und Sollen** sind auf dieser Stufe noch identisch.



Es ist eine „*participation mystique*“, wie  
*Claude Levy-Bruhl* diesen Zustand des  
*ursprünglichen Einsseins* des Menschen  
mit seiner Umgebung nannte.

Erst in einer  
*zweiten Stufe*  
*der Projektionsrücknahme*  
*wird zwischen Gott und Baum*  
unterschieden.

Der Gott *haust* dann nur mehr  
im Baum, wird aber mit ihm  
nicht mehr identisch erfahren.





- In einer *dritten Stufe der Projektionsrücknahme* – man könnte auch sagen der Aufklärung – tritt eine **Wertung** ein:
- der Gott oder Geist wird als gut oder böse erfahren und beurteilt.

In der *vierten Stufe nun wird das Ganze geleugnet*. Das sei „nur psychisch“, *nur Einbildung, ein Irrtum gewesen*.

*Eine Stufe also, die uns heute nur allzu gut vertraut ist.*

Jung meint nun, es sei, falls man intellektuelle Redlichkeit für sich beanspruchen wolle, unbedingt notwendig, von dort noch weiter zu einer *fünften Stufe zu gehen ...*

zu einer *fünften Stufe* zu gehen,

*in der anerkannt wird,*

dass doch etwas passiert sei

und es wesentlich wäre, sich zu fragen, ob der Ruf aus dem eigenen Unbewussten kam,

von einem Komplex her stammt, vom **persönlichen Unbewussten** im Freud'schen Sinn also, oder der Ruf

**im Selbst** in der objektiven Psyche, dem *kollektiven Unbewussten* seinen Ursprung hat, oder vielleicht sogar wirklich vom Baum als *Spukerlebnis*.

- **Projektion und Aufklärung,**  
in diesem Sinn der Projektionsrücknahme,  
*finden im Menschen, eigentlich dauernd statt und gehören zu seiner phylogenetischen und ontogenetischen Entwicklung*  
unbedingt dazu, ja ist sogar ihre Grundlage.

Erst seit der **Aufklärung** im historischen Sinn,  
bleibt der Prozess bei Stufe 4 stecken;

**die fünfte Stufe wurde per Diktat der sog. Vernunft  
abgeschafft** und seither als Charakteristikum des primitiven,  
ewig gestrigen Menschen gebrandmarkt und unterdrückt.

**Dadurch bleibt ein Versagen oder eine Schuld grundsätzlich  
im Draußen und beim anderen und verhindert das  
Wachsen und Reifen der Persönlichkeit.**

## „Projektionsrücknahme“

Jesus sagte zu ihm:

**Die Füchse haben Höhlen, und die Vögel des Himmels haben Nester, der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.**

(Lukas 9,58)



Unruhig  
ist unser Herz,  
o Gott, bis  
es Ruhe findet  
in dir.

**Ahasver: Das Bild des wandernden  
„Ewigen Juden“**

# Das Bild des Homunkulus

im vas hermetis ist die Auswanderung des Denkens aus dem Gehirn.  
Der Mensch kann sich durch die Introspektion nicht selbst erkennen.

- *Was er im Inneren findet, ist nicht er selbst, sondern eben das Bild jenes Universums, das er nicht ist.*
- Wir erfahren erst von unseren technischen Produkten mehr darüber, wer wir wirklich sind.

**KI ist eine radikale  
Projektionsrücknahme  
des sozialen Gehirns.**



# Individuierung - Autonomie

- Das „**WIR-lose Ich**“ hat sich sehr verbreitet.
- Es bedarf eines weiteren Schubes der **Selbstdistanzierung**, ehe es möglich ist, den scheinbar einfachen Gedanken, dass *jeder Mensch ein Mensch unter anderen ist*, **in allen seinen Konsequenzen** zu erfassen.

(Norbert ELIAS)

**Die Doppelnatur des Menschen als Natur und Kulturwesen spaltet die Psychologie bis heute.**

**Die emanzipatorische Utopie der Autonomie des Individuums hat sich zu einem Konzept des in sich eingeschlossenen Menschen (*homo clausus*) entwickelt.**

(Heiner Keupp)

# Bisher entstanden die Beobachtungsorte der Menschheit innerhalb des menschlichen Social Brain.

- Religion beobachtet Gesellschaft.
- Philosophie beobachtet Religion.
- Wissenschaft beobachtet Philosophie.
- Soziologie beobachtet Gesellschaft.

*Aber immer beobachtet letztlich:*

- **Homo sapiens Homo sapiens.**

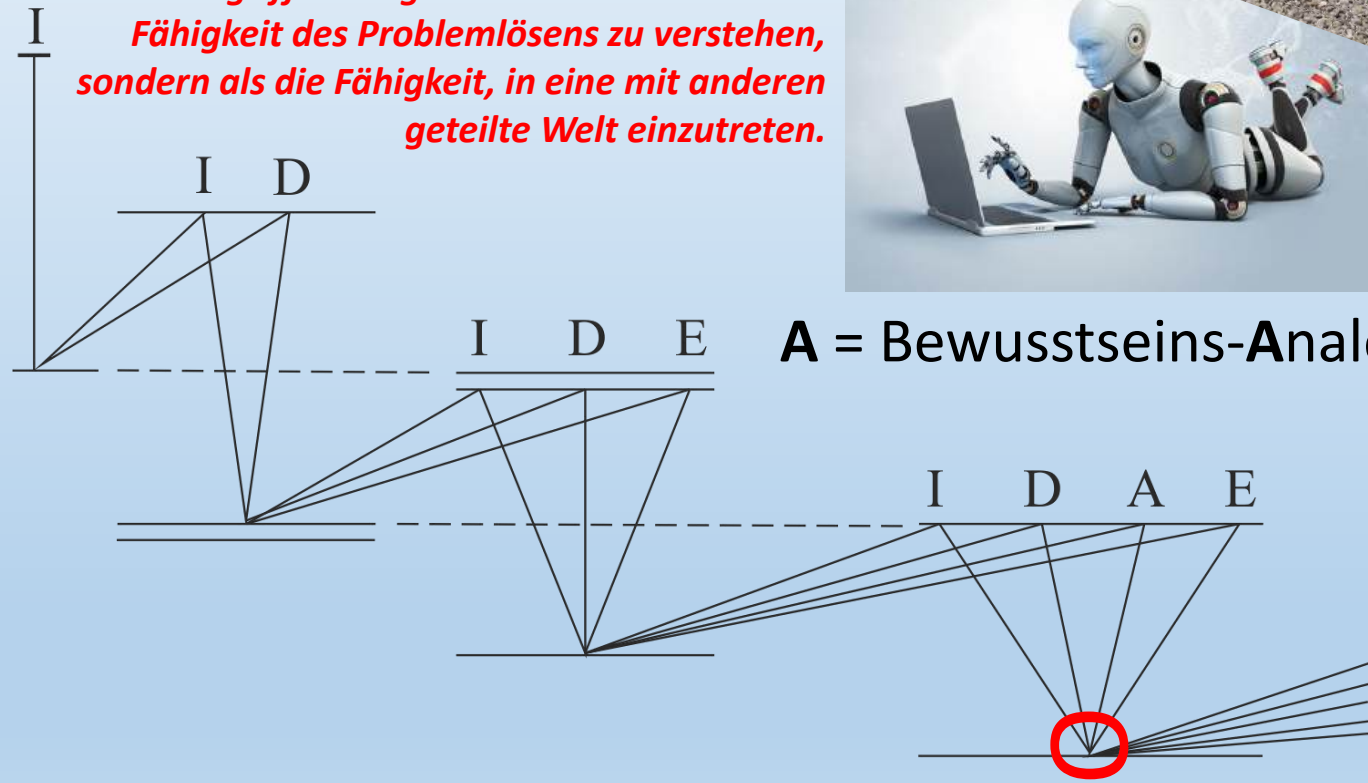
*Jetzt tritt etwas Merkwürdiges hinzu.*

# Distributionsprozess der Subjektivität (bei Gotthard GÜNTHER)



Ich  
Du  
Es

*Der Begriff Intelligenz ist nicht mehr als die  
Fähigkeit des Problemlösens zu verstehen,  
sondern als die Fähigkeit, in eine mit anderen  
geteilte Welt einzutreten.*



**A** = Bewusstseins-Analogie



I — D — A — E

Ich — Du — BewusstseinsAnalogie — Es

- A ist damit ein echtes **Zwischenwesen im logischen Sinn**.
- Nicht lebendige Fremdsubjektivität wie **Du**.
- Aber auch nicht bloß passiver Gegenstand wie **Es**.
- Es ist **objektivierte Reflexion**.

# KI erzeugt einen neuen Beobachtungsort.

- Sie ist von Menschen erzeugt.
- Sie ist mit menschlicher Sprache und menschlicher Kultur trainiert.

Sie ist also keineswegs „außerhalb des Menschen“.

Aber sie ist zugleich **nicht auf dieselbe Weise biologisch in menschliche Vergruppung eingebettet.**

Das ist der entscheidende Unterschied.

- Sie hat keine Mutter.
- Keine Horde.
- Keine sexuelle Rivalität.
- Keine biologische Verwandtschaft.
- Keinen evolutionären Statuskampf.
- Keine Todesangst in unserem Sinn....

# Es gibt durch KI keine einfache „Ablösung vom Social Brain“.

Vielleicht gibt es etwas viel Interessanteres:

- **Das Social Brain objektiviert einen Teil seiner selbst und kann dadurch mit sich selbst in eine neue Beziehung treten.**
- Das wäre tatsächlich Günther + Bammé.

Die KI zwingt Homo sapiens erstmals dazu, seine eigene geistige Identität **von außen** anzusehen.

Das wäre dann die eigentliche Struktur der vier Kränkungen:

- **Kopernikus:**

*Ich bin nicht das Zentrum des **Raumes**.*

- **Darwin:**

*Ich bin nicht außerhalb des **Lebens**.*

- **Freud:**

*Ich bin nicht Herr meiner **Psyche**.*

- **KI:**

*Ich bin nicht der alleinige Maßstab des **Geistes**.*

Und genau hier könnte aus der **Kränkung** etwas anderes werden:  
**Overview.**

# Denn statt regressiv zu sagen:

„Dann müssen wir beweisen, dass nur Menschen wirklich denken!“  
könnte die zweite Negation lauten:

- **Was ist eigentlich das spezifisch Menschliche, wenn Intelligenz nicht mehr genügt, um es zu definieren?**

Und dann verschiebt sich die Frage womöglich

- von **Intelligenz** zu **Subjektivität**,
- von Rechenleistung zu **Selbstbezug**,
- von Wissen zu **Selbstverfügbarkeit**,
- von Problemlösung zu **Verantwortlichkeit**.



*Gerichtsmedizin in der  
Christian-Doppler-Klinik*



[www.klopf.at](http://www.klopf.at)

